Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 38

Artikel: Potpurri
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441708

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Potpurri.

Jüngst rief so ein Krösus Amerika's:
Ihr fragt mich, ihr Leutchen, wie macht man das?
„Wie wird man so reich? Wie das wohl geschieht?
„Ihr Kinder, — es ist ja das uralte Lied:
„Wer nichts hat, der kriegt nichts, denn Geld
will zu Geld!
„Ich borgte und bracht' es zu was in der Welt!"

Das liebliche Holland ist wieder in Not,
Man lächelt verlegen, wird schämig und rot.
's hat nicht sollen sein, man erhoffte den Storch, —
Nun ging dieses Federvieh schon wieder dorch!
Am End' hilft Herr Forel, der Mann kennt sich aus,-
Und schickt Wilhelminchen ein Prinzlein in's Haus.

Alberti, der war einst bekannt in der Schweiz,
Ein Komiker war er von seltenem Reiz.
Nun hat ein Alberti ihn gar übertrumpft.
Ein gewaltiges Tier, das gewaltig gesumpft.
Er stahl Millionen — gehenkt wird er nicht!
's ist halt ein Minister, — ein nordisches Licht!

Herr Liventaal wird noch ein Zeppelin
Schon seh' ich ihn hoch über'n Montblanc ziehn.
Dann läßt man die Jungfraubahn wieder auf,
Beschäftigend sich mit dem Ballon=Kauf.
Der Luft=Spelterini den Kürzern zieht,
Weil alles dem Liventaal herrlich geriet.

Die Cholera macht sich in Rußland bequem.
„O, wenn sie nur diesen und jenen mitnähm!"
So seufzen die Russen, in Bern umsomehr,
Weil dort drangsaliert die Frau Alma sie sehr.
Der Gobat gab Obacht, es droht sein Gesicht:
Hebammliches Zeugnis genügt fürder nicht!

In Nürnberg, da hatten die Sozzi getagt,
Einander ihr uraltes Leid geklagt.
Man rednerte hin und man rednerte her, —
Und alles, Genossen, es bleibt wie vorher!
Ein Sauser=Aroma das Land überfliegt.
Heil dem, dem sein Hase im Pfeffer liegt! -ee-

Gute Ausrede.

Donnerwetter, da kommt mein Alter mich zu besuchen, was sage ich ihm denn?
Ach was, sag' nur ich sei deine Schwester — — —